Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 116 (1950)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Vormarsch von Rot über zirka 25 km schloß sich die Absetzbewegung von zirka 16 km an, wobei sich die Truppe anschließend sofort einzugraben hatte.

Bezüglich Tarnung wird bemerkt, daß sie mit größtem Eifer gefördert wurde. Die Resultate waren dementsprechend gut. Hingegen wird das Verhalten bei Fliegerangriffen kritisiert. Es wird darauf hingewiesen, daß die Truppen sich noch viel zu viel der eigenen Luftüberlegenheit erinnerten, wie sie ausgangs des zweiten Weltkrieges bestanden hatte.

Der Berichterstatter macht darauf aufmerksam, daß leider die englische Infanteriedivision nicht im gleichen Maße ihre Feuerkraft erhöht habe wie etwa die amerikanische oder die russische. Es sei unumgänglich diesen Mangel zu beheben, wenn die Divisionen breite Fronten halten müßten. Dabei scheint ihm die permanente Zuteilung von Panzerwagen an die Infanterie notwendig. -Wa-

Militärische Nachrichten aus der Tschechoslowakei

Obwohl die Tschechen ihre enge Bindung mit den Sowjets ständig demonstrieren, ist die Uniformierung und die Dienstgradunterscheidung spezifisch tschechisch geblieben. Zum Umlegekragen wird ein Hemd mit Krawatte getragen. Die ehemalige Stahlhelmtype wurde beibehalten. Die Dienstgradabzeichen werden auf den Schulterklappen getragen. Neuerdings wird im Winter eine Pelzmütze nach russischer Art getragen, für Mann und Offizier gleich. An der Stirnseite befindet sich ein Hoheitsabzeichen aus Metall.

Die tschechische Luftwaffe unterhält eine Militärflieger-Akademie (Hradec) und mehrere Fliegerschulen, eine Funkerschule (Hrudim), eine Mechanikerschule und in Olmütz eine Schule zur Heranbildung von Instruktoren. Neben Bücker-Jungmeister werden auch tschechische Übungsflugzeuge sowie ehemalige deutsche Me 109 G (mit Daimler-Benz oder Junkersmotor) sowie englische Spitfire-Jäger verwendet. Vor 1948 konnten tschechische Fliegeroffiziere noch nach England und Frankreich abkommandiert werden. In Moskau befindet sich ständig eine tschechische Luftwaffenmission.

MITTEILUNGEN

Studienreise in die Ardennen und an die Meuse

Die Kommission für Referenten und Exkursionen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft organisiert für die *Auffahrtswoche* (14. bis 20. Mai 1950) eine Studienreise auf die Schlachtfelder in den Ardennen und an der Meuse, wo vor zehn Jahren zwischen dem 11. und 16. Mai 1940 die Panzer der Heeresgruppe von Rundstedt auf die zweite und neunte französische Armee stießen. Das Studium dieser Kämpfe, die sich an der großen strategischen Linie der Meuse abspielten, dürfte für die Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft von besonderem Interesse sein.

Die *Leitung* der Exkursion liegt in den Händen von Major Eddy *Bauer*, Präsident der Sektion Neuenburg. Es ist vorgesehen, daß französische Offiziere, welche auf Grund ihrer persönlichen Erfahrungen oder dank ihrer historischen Arbeiten hierfür besonders geeignet sind, die Kämpfe an Ort und Stelle schildern.

Die Exkursion erlaubt das Studium folgender Ereignisse: Die Fühlungnahme der

deutschen Panzer mit der französischen Kavallerie in den Ardennen, das Forcieren der Meuse bei Sedan, Monthermé und Dinant, die Ausnützung des Durchbruchs bei Sedan und schließlich Angriff und Sturm auf das Werk La Ferté, die äußerste Festung der Maginotlinie.

Die Reise erfolgt im *Autocar* nach folgendem Fahrplan:

Sonntag, 14. Mai: Bern Abfahrt zirka 0600; Basel Ankunft zirka 0800; Basel Abfahrt zirka 0815; Nancy Ankunft zirka 1300; Mittagessen; Nancy Abfahrt zirka 1400; Bouillon Ankunft zirka 1900; diese Strecke beträgt 545 km. Nachtessen und Hotelzimmer in Bouillon.

Montag, 15. Mai: Tagesausflug nach Libramont - Neufchâteau - Bertrix (Picknick durch das Hotel geliefert) - Bouillon. Strecke 125 km.

Dienstag, 16. Mai: Ausfahrt in die Umgebung von Sedan - Mittagessen - Nachtessen und Unterkunft in Bouillon. Strecke zirka 50 km.

Mittwoch, 17. Mai: Fahrt nach Sedan - Poix Terron - Charleville (unterwegs Picknick). Nachtessen und Unterkunft in Dinant. Strecke zirka 135 km.

Donnerstag, 18. Mai: Fahrt nach Yvoir (15 km). Mittagessen in Dinant. Rückfahrt nach Bouillon (80 km).

Freitag, 19. Mai: Fahrt nach Verdun über Sedan - Margut - La Ferté (Mittagessen unterwegs) - Stenay - Verdun (zirka 98 km). Nachtessen und Unterkunft in Verdun.

Samstag, 20. Mai: Rückfahrt nach Basel zirka 0700 (Mittagessen in Epinal). Ankunft in Basel gegen 1600 (zirka 320 km), in Bern (99 km) zwischen 1800 und 1900.

Der *administrative* Teil der Reise wird vom Hotel-Plan organisiert.

Pauschalpreis pro Person 245 Schweizerfranken. Im Pauschalpreis sind enthalten: Autocar, Verpflegung und Unterkunft (beginnend mit dem Mittagessen des 14. Mai und endigend mit dem Mittagessen des 20. Mai), die Picknicks, alle Gebühren und Trinkgelder, Kollektivversicherung für das Reisegepäck (1000 Fr.) und gegen Unfall (500 Fr. Arztkosten, 10 000 Fr. bei Invalidität, 5000 Fr. im Todesfall).

Die Teilnehmer sind gebeten, sich bis zum *27. April 1950* (verlängerter Anmeldetermin) bei der Filiale Bern des Hotel-Plan (Hirschengraben 11, Telephon 031/3 78 24) anzumelden (Personalien, Adresse, Sektion SOG., Telephon) und dabei anzugeben, ob sie über einen eigenen Paß verfügen oder wünschen, in einem Kollektivpaß eingeschlossen zu werden. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist der Pauschalpreis von 245 Fr. auf Postcheck-Konto III 533, Bern, einzuzahlen.

Exkursion an die Invasionsküsten und auf die Schlachtfelder der Normandie

vom 12. bis 20. 8. 1950

Die Vereinigung Schweizerischer Nachrichtenoffiziere führt diese Exkursion unter der Leitung von Major Eddy Bauer, Neuenburg, mit Standort in Caen durch. Pauschalpreis 230 Fr. Anmeldung bis 31. Juli 1950 an Oblt. J. Ramp, Neufeldstraße 103, Bern.